

# CONIPROOF 190/1

## Lösemittelfreie 2K-Epoxidharz als Grundierung und Kratzspachtelung

### Materialbeschreibung

CONIPROOF 190/1 ist eine lösemittelfreie, niedrigviskose, unpigmentierte zweikomponentige Grundierung auf Epoxid-Flüssigharzbasis für die Anwendung auf mineralischen Untergründen wie Beton oder Zementestrich.

### Anwendungsbereiche

CONIPROOF 190/1 ist Systembestandteil der Parkhaus-Systeme CONIPROOF PES, CONIPROOF PPC dl und CONIPROOF PPC sl und geprüft gemäss der Anforderungen nach DIN V 18026 bzw. der DIN EN 1504-2. Eine Prüfung hinsichtlich der Gefahr von rückseitiger Durchfeuchtung wurde im System CONIPROOF PES durchgeführt und bewertet.

CONIPROOF 190/1 wird als porenverschliessende und kapillarabdichtende Grundierung oder als vorgefüllte Kratz-/Egalisationsspachtelung auf mineralischen zementösen Untergründen eingesetzt.

Zur Anwendung siehe auch die Systemdatenblätter zu CONIPROOF PES, CONIPROOF PPC dl und CONIPROOF PPC sl.

### Eigenschaften

CONIPROOF 190/1 ist lösemittelfrei, sehr niedrigviskos und besitzt dadurch eine hohe Kapillaraktivität.

Es hat einen sehr guten Haftverbund auf mineralischen, zementösen Untergründen. Die Grundierung ist universell einsetzbar. Das Material ist leicht verarbeitbar und feuchtigkeits-sperrend.

Nach der Aushärtung zeichnet sich CONIPROOF 190/1 durch sehr gute mechanische Eigenschaften aus. Es ist wasser-, seewasser- und abwasserfest sowie beständig gegen eine Vielzahl von Laugen, verdünnten Säuren, Salzlösungen, Mineralölen, Schmier- und Treibstoffen.

### Technische Daten

|   |                                     |                      |                             |
|---|-------------------------------------|----------------------|-----------------------------|
| Mischungsverhältnis   | Gewichtsteile Komp.                 | A : B                | 100 : 43                    |
| Dichte  | Gemisch, bei 23 °C                  | g/cm <sup>3</sup>    | 1,09                        |
| Viskosität  | Gemisch, bei 23 °C                  | mPas                 | 430                         |
| Verarbeitungszeit (25 kg-Gebinde)   | bei 10 °C<br>bei 23 °C<br>bei 30 °C | min.<br>min.<br>min. | 60<br>30<br>15              |
| Überarbeitbarkeit   | bei 20 °C<br>minimal<br>maximal     | h<br>h               | 8<br>48                     |
| Begehbarkeit  | bei 10 °C<br>bei 20 °C<br>bei 30 °C | h<br>h<br>h          | min. 24<br>min. 8<br>min. 4 |
| Objekt- und Verarbeitungstemperatur   | minimal<br>maximal                  | °C<br>°C             | 10<br>30                    |
| Maximale zulässige relative Luftfeuchtigkeit  |                                     | %                    | 75                          |
| Shore D   | nach 7d / 23°C                      |                      | 79                          |
| Haftzugfestigkeit   |                                     | N/mm <sup>2</sup>    | ≥ 1,5                       |
| <b><i>Diese Angaben sind Richtwerte. Die Werte dienen nicht zur Erstellung von Spezifikationen!</i></b> |                                     |                      |                             |

## Verbrauch

Der Verbrauch von CONIPROOF 190/1 als Grundierung liegt je nach Objektbedingungen und Untergrundbeschaffenheit bei ca. 0,3-0,5 kg/m<sup>2</sup>.

Ein zweiter Arbeitsgang mit 0,2-0,4 kg/m<sup>2</sup> CONIPROOF 190/1 kann zur Gewährleistung einer vollständigen Verfüllung von Poren und Kapillaren notwendig sein.

Bei Rautiefen  $\geq 0,5$ mm ist auch eine Kratz- oder Egalisationsspachtelung vorzusehen. Dies ist nach der Untergrundvorbehandlung (Kugelstrahlen) zu beurteilen.

Das Grundierharz CONIPROOF 190/1 kann dabei auch als Kratz- und Ausgleichsspachtelung verwendet werden. Hierzu wird das Harz nach dem Mischen der beiden Komponenten mit feuergetrocknetem Quarzsand der Körnung 0,1-0,3mm verfüllt. Der Füllgrad ist dabei abhängig von den Temperaturen und der Schichtdicke und liegt im Bereich von 0,5 bis ca. 1,5 Gewichtsteilen bezogen auf das Epoxidharz-Bindemittel.

Die Mengenangaben sind Richtwerte und können bei sehr rauen oder porösen Oberflächen höher sein. Genaue Verbrauchswerte sind bei Bedarf am Objekt nach der Untergrundvorbehandlung zu ermitteln.

## Verarbeitungshinweise

CONIPROOF 190/1 wird im richtig abgestimmten Verhältnis von Komponente A (Harz) und Komponente B (Härter) geliefert.

## Mischvorgang

Die Temperatur der beiden Komponenten beim Mischvorgang sollte zwischen +10 °C und max. + 25 °C liegen.

Zunächst wird die B-Komponente in das Gebinde der A-Komponente geschüttet. Dabei ist darauf zu achten, dass die B-Komponente restlos ausläuft, dabei das Gebinde mittel Spachtel sorgfältig auskratzen.

Zum Erreichen einer homogenen Konsistenz und einer intensiven Durchmischung sind die beiden Komponenten mit einem langsam laufenden Rührwerk bei ca. 300 U/min gründlich zu mischen. Auch die Boden- und Randbereiche des Mischgefässes müssen dabei erfasst werden.

Der Mischvorgang muss bis zum homogenen, schlierenfreien Zustand ca. 2-3 Minuten durchgeführt werden.

Anschliessend muss in einen zweiten, sauberen Behälter umgetopft werden und erneut ca. 1 Minute gemischt werden um Mischfehler zu vermeiden.

CONIPROOF 190/1 sollte zur Vermeidung von Blasenbildung durch aufsteigende, eingeschlossene Luft bei konstanten oder fallenden Temperaturen appliziert werden. Dies ist insbesondere bei der Anwendung im Aussenbereich zu beachten.

Der Auftrag von CONIPROOF 190/1 erfolgt durch Aufrollen, oder besser mittels Gummirakel und durch

gleichmässiges Nachrollen oder Einbürsten auf den zuvor vorbereiteten Untergrund.

Dabei ist Pfützenbildung oder die dickschichtige Ansammlung des Grundierharzes sind zu vermeiden.

## Polyurethanbeschichtungen

Zur Herstellung des Haftverbundes zu einer nachfolgend aufgetragenen polyurethanbasierenden Beschichtung ist die noch frischen Grundierung mit feuergetrocknetem Quarzsand der Körnung 0,3-0,8 mm deckend abzustreuen (Verbrauch ca. 1kg/m<sup>2</sup>). Abstreuen im Überschuss ist zu vermeiden.

## Temperaturen

Sowohl die Verarbeitungszeit von CONIPROOF 190/1 als auch die Aushärtung des Belages wird wesentlich durch die Temperatur von Material, Untergrund und Umgebung bestimmt. Bei niedrigen Temperaturen verzögern sich grundsätzlich die chemischen Reaktionen; damit verlängern sich auch die Topf-, Begebarkeits- und Überarbeitbarkeitszeiten. Gleichzeitig erhöht sich infolge zunehmender Viskosität ggf. der Verbrauch pro Flächeneinheit. Bei hohen Temperaturen werden umgekehrt chemische Reaktionen beschleunigt, so dass sich o.a. Zeiten entsprechend verkürzen.

Für die vollständige Aushärtung von CONIPROOF 190/1 darf die mittlere Temperatur des Untergrundes die unterste Verarbeitungs- bzw. Objekttemperatur nicht unterschreiten.

Ausserdem ist das Material nach der Applikation ca. 24 Stunden (bei 20 °C) vor direkter Wasserbeaufschlagung zu schützen. Innerhalb dieser Zeit kann Wassereinwirkung an der Oberfläche eine Weissverfärbung (Carbamtbildung) und/oder Klebrigkeit hervorrufen, die die Adhäsion zur nachfolgenden Beschichtung erheblich beeinträchtigt und daher ggf. entfernt werden muss.

## Reinigungsmittel

Bei Beendigung der Arbeiten sowie bei Arbeitsunterbrechungen sind alle zur Wiederverwendung vorgesehenen Arbeitsgeräte mit REINIGER 44 oder z.B. Isopropanol zu reinigen.

## Untergrundbeschaffenheit

Der Untergrund muss tragfähig, formstabil, fest, frei von losen Teilen, Staub, Ölen, Fetten, Gummiabrieb und sonstigen trennend wirkenden Substanzen sein. Die Oberflächenzugfestigkeit der zu grundierenden Fläche muss im Mittel mind. 1,5 N/mm<sup>2</sup> (kleinster Einzelwert mind. 1,0 N/mm<sup>2</sup>), die Druckfestigkeit mind. 25 N/mm<sup>2</sup> betragen. Beim Einsatz im OS 8-System muss die Oberflächenzugfestigkeit des Untergrundes im Mittel mind. 2,0 N/mm<sup>2</sup> betragen (kleinster Einzelwert mind. 1,5 N/mm<sup>2</sup>). Prüfbericht zum Verbundverhalten bei rückseitiger Feuchteeinwirkung gemäß DIN EN 13578 im OS 8-System vorhanden. Die Untergründe müssen ihre Ausgleichsfeuchte erreicht haben und auch während der Nutzung vor rückseitiger Feuchtigkeitseinwirkung geschützt sein.

Beton max.4 M-% Feuchtigkeit

Die Untergrundtemperatur muss mindestens 3 °C über der vorherrschenden Taupunkttemperatur liegen.

Der zu beschichtende Untergrund muss gegen aufsteigende Feuchtigkeit (drückendes Wasser) gesichert sein.

### Untergrundvorbereitung

Den Untergrund ist durch geeignete Maßnahmen, wie z.B. Kugelstrahlen oder Diamantschleifen, vorzubereiten, so dass die oben aufgeführten Anforderungen erfüllt sind. Ausbruch- und Fehlstellen im Untergrund mit CONICA EP Mörteln oberflächenbündig verfüllen.

### Lieferform

Die Lieferung von CONIPROOF 190/1 erfolgt in Gebindeeinheiten à 25 kg. A- und B-Komponente sind dabei im abgestimmten Mischverhältnis in separaten Gebinden abgefüllt.

### Farbton

transparent

### Lagerung

Gut verschlossene Originalgebände sind trocken im Temperaturbereich von 15 bis 25 °C zu lagern.

Direkte Sonneneinstrahlung und Unterschreitung der Lagertemperatur sind zu vermeiden.

Bitte prüfen Sie vor der Verwendung des Produktes das auf dem Gebinde genannte Mindesthaltbarkeitsdatum.

### Physiologisches Verhalten und Schutzmassnahmen

Im ausgehärteten Zustand ist CONIPROOF 190/1 physiologisch unbedenklich.

Die bei der Verarbeitung notwendigen Schutzmassnahmen sowie Transportvorschriften und Entsorgungshinweise sind den aktuellen Sicherheitsdatenblättern des Produktes entnommen werden.

### Kennzeichnung VOC-Gehalt:

CONIPROOF 190/1 erfüllt die Anforderungen der EU-Richtlinie 2004/42/EG.

### Gefahrenhinweise

**GIS-CODE: RE1**

Gefahrstoffverordnung: kennzei



### CE-Kennzeichnung:

Siehe Leistungserklärung

### CE-Kennzeichen nach DIN EN 1504-2

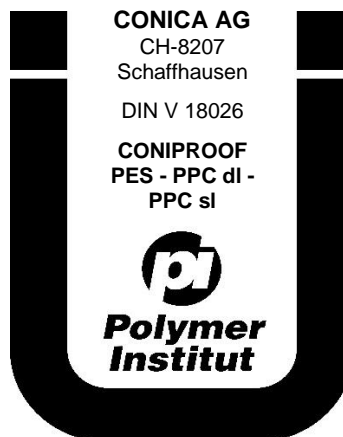
Die DIN EN 1504-2 „Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken – Teil 2 Oberflächenschutzsysteme für Beton“ legt Anforderungen für die Oberflächenschutzverfahren „hydrophobierende Imprägnierung“, „Imprägnierung“ und „Beschichtung“ fest. Werden Produkte, die der DIN EN 1504-2 entsprechen, als Bodenbelagssysteme angewendet, die mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt sind, müssen sie auch die Anforderungen der DIN EN 13813 erfüllen.

Details siehe CE-Kennzeichen und Konformitätserklärung.

### CE-Kennzeichen nach DIN EN 13813

Die DIN EN 13813 „Estrichmörtel und Estriche - Estrichmörtel und Estrichmassen – Eigenschaften und Anforderungen“ legt Anforderungen an Estrichmörtel fest, die für Fußbodenkonstruktionen in Innenräumen eingesetzt werden. Kunstharzbeschichtungen und -Versiegelungen werden ebenfalls von dieser Norm erfasst.

### Prüfungen – Zulassungen:



CONICA AG  
Industriestrasse 26  
8207 Schaffhausen  
Schweiz

Tel.: + 41 52 644 3600  
Fax: + 41 52 644 3699  
[info@conica.com](mailto:info@conica.com)  
[www.conica.com](http://www.conica.com)

Der Inhalt dieses Merkblattes ist unverbindlich. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen einerseits, sowie andererseits aufgrund der Tatsache, dass Anwendung und Verarbeitung dieses Produktes ausserhalb unseres Einflusses liegen, wird der Käufer und/oder Anwender nicht von der Verpflichtung entbunden, dieses Produkt in eigener Verantwortung auf dessen Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck prüfen. Unsere Beratung in Wort, Schrift und durch Versuche ist dabei unverbindlich.

*Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe sind alle vorangegangenen Informationen zu diesem Produkt als nicht mehr aktuell anzusehen. Da die Datenblätter regelmässig aktualisiert werden, obliegt es der Verantwortung des Verarbeiters, die aktuelle Version vorliegen zu haben. Registrierte Benutzer können zu jedem Zeitpunkt aktuelle Datenblätter von unserer homepage herunterladen. Auf Wunsch senden wir Ihnen diese auch gerne zu.*